

Lasst uns feiern!

An diesem Wochenende werden sich die Autos nicht nur am Brenner kilometerlang stauen, Züge werden voll sein und Fahrradwege gut frequentiert, denn wir haben ein langes Wochenende im Wonnemonat Mai – herrlich! Wenn auch fast keiner weiß warum. Es ist Pfingsten. Wir alle haben frei wegen des Kommens des Heiligen Geistes, des Trösters. Nach all dem Hin und Her der An- und Abwesenheit Gottes in unserer Welt innerhalb einer Generation: Weihnachten ist er ganz nah, Karfreitag fort, Ostern wieder da, Himmelfahrt fort - bricht nun an, was schon seit 2000 Jahren so ist: Christsein in der Kirche samt ihrer menschengemachten und darum immer wieder auch sehr fragwürdigen Gestalt, Gemeinschaft der Heiligen als Erinnerung daran, dass wir mehr sind als unsere verborgene unvollkommene Existenz hier.

Getröstet. Geheiligt. Geistbegabt.

Und alle haben frei.

Also lasst uns feiern! Nun lässt sich der Geburtstag des Grundgesetzes womöglich leichter feiern - und wir werden das in der kommenden Woche immer wieder und überall tun! - als das schwer begreifliche Pfingstfest, über dem es bei dem Propheten Sacharja heißt: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR.“

Was soll nicht mit Gewalt passieren?

Was soll nicht durch massiven Druck geschehen?

Liest man die Pfingstgeschichte, dann kann sich dieses „es“ auf die unverhoffte plötzliche Fähigkeit der Menschen unterschiedlichster Herkunft und Sprache, Kontexte und Lebenserfahrungen beziehen, sich miteinander zu verständigen, ja sogar: sich gegenseitig zu verstehen.

Sie erleben offenbar eine ungeheure Klarheit. Menschen aus dem heutigen Iran und Irak, Syrien und der Türkei erfahren eine große wundersame Nähe. Sie bleiben Verschiedene aber sie hören auf, sich voneinander befremden zu lassen.

Vielmehr spüren sie: ihre Hoffnungen und Sorgen, Sehnsucht und Ängste sind einander ganz ähnlich – sie sind ja alle Menschen: einzigartig, verletzlich, liebensfähig und liebenswürdig.

In unserem Grundgesetz heißt das: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Gottes Geist hilft dabei zu verstehen: du musst sie nicht machen, sie ist unverfügbar und sie leuchtet aus Dir!

Wenn das nicht ein paar Feiertage wert ist!!!